

Neben den Kursleitern erteilten ferner den Fachunterricht in Bauzen die Herren: Landwirtschaftslehrer Dr. Müller, Obstbauwanderlehrer Döflitz und die Obergärtner Blaser und Lehmann, in Röttha die Herren Garteninspektor Rosenthal, Obstbauwanderlehrer Wolanke und Kellermeister Fröhlich und in Waldenburg Herr Obstbauwanderlehrer Michael.

Die Kurse dauerten nach den neuerlichen Festsetzungen 15 Tage, und zwar 9 Tage im Herbst und 6 Tage im Sommer; im Herbst 1904 vom 26. September bis 5. Oktober und im Sommer 1905 in der letzten Juliwocche.

An dem Obstbaukursus für Lehrer in Bauzen beteiligten sich folgende Herren:

1. Anders, A., Luppä; 2. Gneuß, Paul, Wehrsdorf; 3. Krumholz, Otto, Wehrsdorf; 4. Koitschka, Siebitz b. Seitzchen; 5. Hesse, Friedrich, Wallbach b. Leisnig; 6. Junge, Max, Hermsdorf b. Dresden; 7. Ferner, Karl, Zschopau; 8. Kaaden, Paul, Weinböhlen; 9. Frommelt, Paul, Gommern; 10. Augusten, Ernst, Wittgendorf.

An dem Kursus in Röttha nahmen teil die Herren:

1. Große, Karl, Großdeuben; 2. Günther, Walther, Großdeuben; 3. Hertel, Ernst, Dittersbach b. Frankenberg; 4. Kluge, Rudolf, Regis; 5. Lindner, Otto, Bockwitz; 6. Müller, Franz, Elsterberg; 7. Ludwig, Robert, Brand; 8. Räther, Friedrich, Großbuch; 9. Pleißner, Karl, Delzschau.

In Waldenburg beteiligten sich an dem Kursus die Herren:

1. Griefler, Max, Glauchau; 2. Nobis, Ernst, Meerane; 3. Sander, Oskar, Rothenbach; 4. Nitzsche,

Emil, Delznitz i. B.; 5. Loos, Jakob, Adorf i. B.; 6. Thiele, Hermann, Elsterberg; 7. Bettelein, Rudolf, Niederhäßlau; 8. Mayer, Oswald, Großvoigtsberg; 9. Altmus, Karl, Schönerstadt; 10. Frizich, Hermann, Gainsdorf.

Seit der Einrichtung der Obstbaukurse für Lehrer im Jahre 1897 wurden dieselben von 299 Lehrern aus dem Königreiche Sachsen besucht.

Baumwärtterkursus 1905/06.

Das Königliche Ministerium des Innern genehmigte auf das Ansuchen des Direktoriums des Landes-Obstbauvereins zum Zwecke der Teilnahme an den Baumwärtterkursen der Obst- und Gartenbauschule zu Bauzen und an der Freiherrlich von Friesenschen Obstbaulehranstalt in Röttha den Betrag von je 75 Mark an die Baumwärtter der nachverzeichneten Bezirks-Obstbauvereine:

1. **Auerbach:** Seydel, Otto, aus Sorga.
Pezold, Otto, aus Bernesgrün.
2. **Borna:** Morenz aus Bödelwitz.
3. **Dippoldiswalde:** Wolf, Paul, aus Nassau.
Hofmann, Konrad, aus Johnsbach.
Mühle, Max, aus Börnchen.
4. **Glauchau:** Weber, Emil, aus Langenchursdorf.
5. **Großenhain:** Siebert, Max, aus Nadeburg.
Stumpler, Hermann, aus Volkersdorf.
6. **Löbau:** Töpfer, Johann, aus Maltitz.
7. **Meißen:** Schellenberg, Otto, aus Rudelsdorf.
8. **Meißen:** Dähler, Hermann, aus Reppnitz.
Tripte, Karl, aus Lommatsch.
Stein, Friedrich, aus Meißen.

Der Lehrgang schließt mit einem sechstägigen Wiederholungskursus im Oktober 1906. B.

Monatskalender.

Dezember. Obstbau. Die Obstvorräte überwachen; die Lagerräume der Früchte kühl und luftig halten. Die Kernobstsorten verwenden, ehe das Fruchtfleisch überreif wird. Gleich dem frischen Obste, sind auch die konservierten Früchte nachzusehen. Sind Gläser mit sterilisierten Früchten in feuchtem Raume untergebracht, so lösen nicht selten die Deckel sich los. Geeignete Witterung vorausgesetzt, kann immer noch, besonders unter leichteren Bodenverhältnissen, angepflanzt werden. Nur versäume man nicht, nach vollendeter Anpflanzung die Baumscheibe mit Stalldünger zu bedecken. Ausführung des Baumschnittes an den Formenbäumen und jungen Kronen der Halb- und Hochstämme, welche des Rückschnittes noch bedürfen; ferner Düngen der Obstbäume. Junge, fruchtbare Bäume sind für ausgiebige Nährstoffzufuhr dankbar. Auslichten der Kronen, sowie beseitigen der Bäume, welche zufolge ihres hohen Alters keine verwendbaren Früchte tragen können. Obstbäume, deren Sorten nur geringen Wert besitzen,

werden zum Umveredeln bestimmt, deren Krone abgeworfen und für Edelreifer zum Umveredeln Sorge getragen.

Pfirsiche und Aprikosen am Spalier, welche bisher Winterschutz erhielten, sind mit Deckreisig locker zu behängen. Die Weinreben werden vom Spalier abgelöst und mit Reisig eingedeckt. Entsprechende Bodenlockerung um die Stämme aller Bäume. Wiederholt sei darauf aufmerksam gemacht, daß zur Ausführung all dieser Arbeiten die Baumwärtter erfahrungsgemäß jetzt leichter zu erhalten sind, als in den Frühjahrsmonaten.

Im Gemüsegarten sind bei schneefreiem, offenem Boden immer noch Erdarbeiten vorzunehmen. Alle Grundflächen, welche nicht mit Gemüsepflanzen besetzt sind, sollen umgegraben werden. Der Gemüsegarten bedarf reichlicher Düngung, besonders jene Grundflächen, welche in der Folge mit Kohl verschiedener Art bestellt werden sollen. Für die Gemüsetreibkulturen beginnen die Vorarbeiten; die Frühbeetkästen sind